

Kultur- und Kreativwirtschaft
in der alten Feuerwache Heidelberg

Editorial

In den letzten Monaten kamen viele positive Rückmeldungen zu unserem Bulletin.

Danke dafür, wir freuen uns über jede Anregung, Kritik und Lob. Immer wieder wird dabei Interesse an der Arbeit des Zentrumsmanagements bekundet.

Wir stellen Ihnen deshalb in der vorliegenden Ausgabe, zusätzlich zu den gewohnten News und Portraits, den Arbeitsbereich des Zentrumsmanagers vor und schauen Phillip Eisele dabei über die Schulter ...

Im Übrigen gibt es gute Nachrichten für kreative Pioniere: Heidelberg hat neuerdings ein kleines Förderprogramm für Kreativschaffende. Ein weiteres positives Signal für die sich munter entwickelnde Kultur- und Kreativwirtschaft in der Stadt. Es bleibt spannend!

Herzlichst, Ihr/Euer,
Wolfgang Schütte

Eugen Gerein – Coaching & Schauspiel

Mit seiner Improvisationstheater-Gruppe „AlsWir“ ist Eugen Gerein in der gesamten Metropolregion bekannt.

Er studierte Germanistik und Slawistik in Heidelberg sowie Schau-

spiel im russischen St. Petersburg, wo er ein eigenes Schauspielensemble aufbaute und es noch heute betreut. Darüber hinaus besuchte er die vom verstorbenen Showmaster Rudi Carrell geleitete Kölner Comedy Schule. Sein Fachwissen setzt er neben der Schauspielerei beruflich als Coach für Führungskräfte ein:



Foto: |b

Ob Präsentationstraining, Personal- und Geschäftsführung oder Stimmtraining – Gerein wird beispielsweise von Großunternehmen wie der Telekom AG oder der Daimler AG in Deutschland bzw. der Universität Heidelberg wie auch vom Generalkonsulat und der Außenhandelskammer in St. Petersburg gebucht.

Was haben seine schauspielerischen Kompetenzen mit dem Training für Führungskräfte zu tun, und wo liegen hier die Schnittmengen? Gerein

erklärt: „Wenn Du Deine innere Haltung kennst und Deine Rolle, dann bist Du auch sicherer und authentischer in Verhandlungen, kannst begeistern und Deine Ziele erreichen.“

Das Dezernat 16 bietet für ihn beruflich und persönlich die ideale Plattform, um sich weiterzuentwi-

ckeln. „Das Haus hat Flair, und viele Coachings kann ich im Theaterraum durchführen. Dazu ist das Netzwerk mit den vielen unterschiedlichen Kreativen inspirierend.“

Am 23. April ist Eugen Gerein mit AlsWir beim ImproWorkout im TIKK Theater im Karlstorbahnhof zu erleben.

Infos über Eugen Gerein als Coach: www.gerein.eu
zur Seite von „AlsWir“: www.alswir.de



Martin Homann - Vollblutmusiker

Der freischaffende Perkussionist Martin Homann ist bereits seit der Frühphase des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums dabei.

Er studierte an der Musikhochschule München und arbeitet mit vielen unterschiedlichen Ensembles, Orchestern und Theaterhäusern z.B. in Heidelberg, Mannheim, Stuttgart, München oder Wien zusammen. Seine Schwerpunkte liegen einerseits in der „aktuellen, zeitgenössischen Musik“ und andererseits in der sogenannten „Alten-Musik-Szene“ mit historischen Instrumenten (Frühbarock bis Romantik). Dazu gibt er regelmäßig Perkussionsunterricht vom Schlagzeug über Mallets (z.B. Xylophon, Metallophon) bis hin zur klassischen Pauke und engagiert sich in Schul-Projekten, wie z.B. an zwei Werkrealschulen mit hohem Migrationshintergrund, wo er mit den Schülern Instrumente baut und spielt.

„Die Projektarbeit und das Unterrichten ist für mich beides sehr wichtig. Es ist ein Privileg, dass man mit dem, was man liebt, sein Geld verdienen kann“, sagt Homann. Im Dezernat 16 findet er dazu „ideale Arbeitsbedingungen“, tauscht sich regelmäßig mit den D16-Kollegen, z.B. von der Schlagzeugschule „proDrum“ aus oder gestaltet Musik und Soundcollagen für die dortigen

Filmemacher pando diferente oder die Künstler Michael Lerche und Marius Ohl.

Kontakt:

martin_homann@t-online.de

+++ Kurznews +++

Neu im D16: Der Werbefotograf Dominik Pannetto wird ab sofort im Gemeinschaftsatelier von Jan Buomann und Julian Beekmann arbeiten. Einer seiner Schwerpunkte ist das Fotografieren von Nahrungsmitteln. +++

Der Zeichner und Maler Enrico Liebig aus Berlin ist aus der Hauptstadt ins Gemeinschaftsatelier mit Jurij Galusinskij und Eyal Pinkas gezogen. +++

Sponsort startet am 21. März eine kostenlose Crowdfunding-Beratung für lokale Projekte. Ist Crowdfunding das richtige Instrument zur Finanzierung Eurer Idee? Jeden Montag von 15-16 Uhr steht das Team von Sponsort im Café Leitstelle bereit. www.sponsort.de





Philipp Eisele - der Zentrumsmanager

Seit zwei Jahren kümmert sich Philipp Eisele, Dipl. Pädagoge im Bereich Erwachsenenbildung, in seinem Job als Zentrumsmanager darum, dass im Dezernat 16 alles rund läuft.

Gespräche mit Mietern, Bewerbern, Raumvergabe, Konzeption und Organisation von Veranstaltungen, Pflege und Verbesserung der Infrastruktur, Abstimmung mit Netzwerkpartnern und städtischen Stellen - seine Aufgabenliste im boomenden Dezernat 16 ist lang und verlangt hohen Einsatz und zeitliche Flexibilität. „Zurzeit haben wir 110 Mietverträge abgeschlossen, und rund 230 Personen sind im Dezernat 16 unterwegs. 200 weitere Bewerbungen, die wir aus Platzgründen bisher nicht berücksichtigen konnten, sind bei uns ankommen“, so beschreibt Eisele die aktuelle Situation im D16.

Bei der Auswahl der Bewerber und bei der Raumvergabe muss Eisele die gemeinderätlichen Vorgaben einhalten. „Transparenz und Fairness sind mir dabei sehr wichtig“, fährt Eisele fort: „Um niemanden zu bevor- oder zu benachteiligen nehmen wir keine inhaltliche Bewertung bei der Bewerbung vor, berücksichtigen vorrangig Kleinst- und Kleinunternehmer. Generell erteilen wir keine Absagen, denn durch eine gewisse Fluktuation im D16 können mittelfristig immer wieder neue Möglichkeiten bei der Vergabe entstehen. Außerdem arbeiten wir sehr gut mit der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt zusammen. Aktuell entwickeln wir gemeinsam Perspektiven für eine Erweiterung der Flächen für Kreative in Heidelberg.“



Im Veranstaltungsbereich koordiniert Eisele eingehende Anfragen zur Buchung des Foyers, des Seminarraums oder des neuen flexiblen Medienraums. In Kooperation mit den Mietern organisiert er dazu Events wie den „Tag der offenen Tür“ oder beispielsweise die Präsentation des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums im Rahmen des enorm gut besuchten Heidelberger Bürgerfests auf den Konversionsflächen der Campbell-Barracks im Januar.

Die Attraktivität des Dezernat 16 weiter zu erhöhen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten - auch darin sieht Eisele eine wichtige Aufgabe. „Wir haben viel dazugelernt in den letzten zwei Jahren, und der inhaltliche Aufbau des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums ist längst nicht beendet“, sagt er. Für die Zukunft ist ihm außerdem wichtig, die Sichtbarkeit des D16 nach außen zu erhöhen. Was Eisele motiviert?: „Es ist toll zu sehen, wie man mit unserem kleinen, aber effizienten Team junge Unternehmer in ihrer Startphase unterstützen kann. Und bereits jetzt kann man an vielen Beispielen erkennen, dass diese Unterstützung Früchte trägt und sich Ideen und Projekte rasant und positiv weiterentwickeln.“

Kontakt: eisele@hddienste.de



Alexander Schäfer – Produzent, Fotojournalist, Konzertveranstalter ...

Für den studierten Musiktherapeuten Alexander Schäfer ist das Dezernat 16 „ein Platz der tausend Möglichkeiten.“

Er ist nicht nur Musiker (dr, git), Konzertveranstalter, Fotojournalist, Schlagzeuglehrer und Medienproduzent (Foto/Audio/Video), sondern hat unter dem Namen „Klinkerlieschen“ auch ein eigenes Label gegründet, das mittlerweile neben neuen regionalen Bands wie Knust oder Plasmag auch Künstler über die Metropolregion hinaus betreut. Klar, dass die vielen Musiker in und um das Dezernat 16 gerne mit ihm arbeiten und das Café Leitstelle dazu eine optimale Location für Aktionen, Ausstellungen und Konzerte bietet.

„Es ist viel akribische Detailarbeit in diesen Jobs nötig“, erläutert Schäfer, 15-Stunden-Tage und verplante Wochenenden seien eher die Regel als die Ausnahme. So probiert sich Schäfer, der bis vor einem halben Jahr noch fest angestellt war, jetzt als freiberuflicher, fachkompetenter Kreativschaffender aus, der überlegt austariert, welche seiner freiberuflichen Arbeitsbereiche sich zukünftig finanziell tragen und damit eine längerfristige wirtschaftliche Perspektive bieten können. Übrigens: Auch um diese ersten praktischen Erfahrungen überhaupt erst ermöglichen zu können, wurde das Gründerzentrum Dezernat 16 mit seinem Betreiberkonzept in die Welt gesetzt.

Im Rahmen seiner vielfältigen Arbeitsfelder gibt es für Alexander Schäfer ein „Herzensthema“: die Reisefotografie. Vor wenigen Monaten war er für den Heidelberger Verein „Kultur Tandem“ auf einer für ihn beeindruckenden Reise im Planwagen durch entlegene Dörfer Rumäniens dabei und traf dort Menschen und Kulturen, über die kaum oder gar nicht berichtet werden. „Genau solche Aufgaben könnte ich mir zukünftig vermehrt vorstellen“, sagt Schäfer.

Seine Homepage ist zurzeit in Bearbeitung - Mailkontakt: a.schaefer@klinkerlieschen.de





Kjartan Einarsson - analoge Fotografie

Bereits im zarten Alter von 13 Jahren baute sich der Isländer Kjartan Einarsson seine erste Dunkelkammer. Nach dem Abitur studierte er Fotografie an einer finnischen Kunsthochschule und arbeitete fast zehn Jahre in Schweden mit einem eigenen Atelier freiberuflich für Tageszeitungen und Magazine, leitete Workshops, stellte aus und gab Unterricht. Seine aus Heidelberg stammende Frau lernte er auf Island kennen, und mit ihren Kindern leben die beiden seit 2010 in der Kurpfalz.



Obwohl er auch digitale Fotoaufträge annimmt, gehört seine Liebe der analogen Schwarz-Weiß-Fotografie. „Man bekommt eine unglaubliche Bandbreite an Grautönen“, erklärt Einarsson, „das kann die digitale Welt nicht bieten. Und jeder Abzug ist durch unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten beim Entwickeln ein Unikat.“ Mit seiner Roliflex aus dem Jahre 1958 bereiste Einarsson 1997 einsame Bergdörfer in Nepal und fand „unglaublich gastfreundliche Menschen“ vor, die er für seine Abschlussarbeit portraitierte. Diese Bilder sind im April (Vernissage 2. April) in einer Ausstellung im Café Leitstelle zu sehen, und die Verkaufserlöse wird Einarsson auch wieder nach Nepal senden. „Das Interesse an analoger Fotografie kommt zurück, das ist ähnlich wie beim jetzigen Boom für Vinyl im Bereich der Schallplatte“, sagt er und zeigt stolz auf seine heutige, aufwändig gebaute Dunkelkammer in seinem Atelier im Dezernat 16. Hier arbeitet er bei der Entwicklung mit Papier aus Baumwolle, das ohne chemische Zusätze produziert wurde. Das setzt er auch bei seinen gut besuchten Wochenend-Workshops ein, zu denen Interessierte aus dem ganzen Land anreisen.

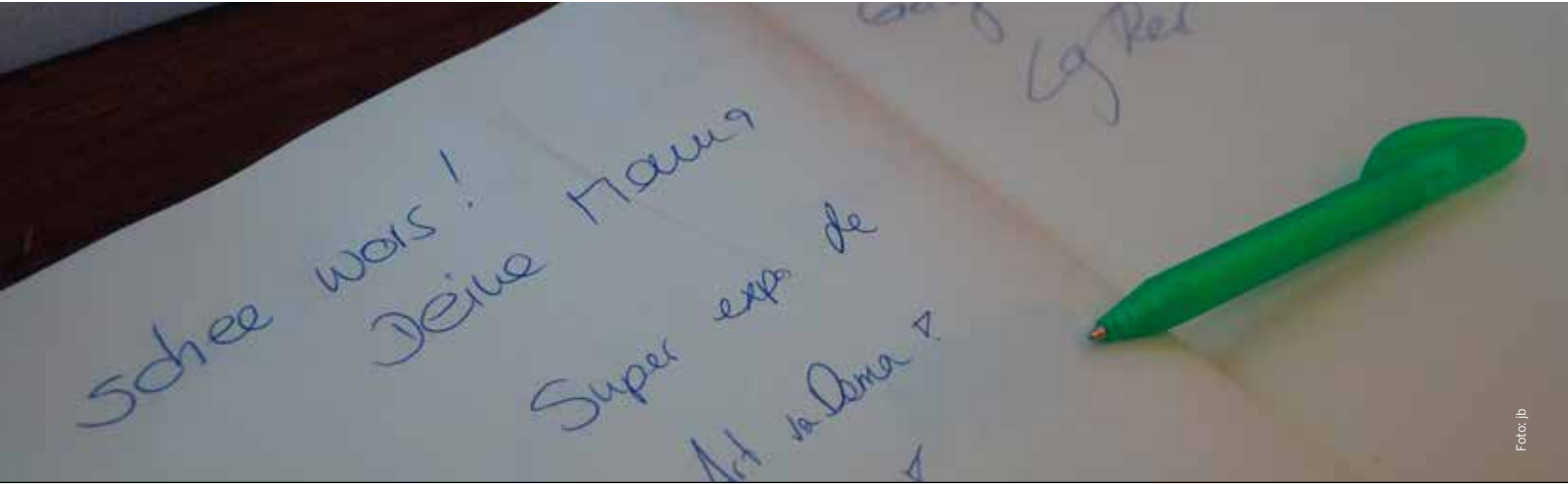


Foto: jfb

„BotenStoffe“ - Theater vernetzt

„Wir wollen das klassische Theaterpublikum mit der Subkultur und die Subkultur mit dem Theater verbinden“

Das ist laut Initiatorin Jessica Weisskirchen das klare Ziel des Kollektivs BotenStoffe, das aus den Assistenten und Schauspielern des Theater und Orchesters Heidelberg besteht. Dazu besucht man einerseits verschiedene Locations in der Stadt und lädt natürlich auch ins Theater ein.

Das Programm im Dezernat 16 beinhaltete eine Aufführung des Stückes „Wostock1“, in dem sich zwei Männer (gespielt von den Theaterschauspielern Hans Fleischmann und Steffen Gangloff) ihre Sorgen und Seelenöte teilen. Anschließend spielte die Improgruppe „Well That´s That Then“ gefolgt von elektronischer Musik des DJ-Kollektivs „Endlos.“

Und das Programm kam an - das Dezernat 16 war gut gefüllt mit kulturinteressierten Menschen, die am 19. März um 21 Uhr im Zwinger 1 die nächste Gelegenheit haben, die BotenStoffe in Heidelberg kennenzulernen.

<https://www.facebook.com/BotenStoffe>

Freifunk

Zurzeit werden 350 Meter Netzwerkleitung im Dezernat 16 verlegt und mehrere Wlan-Access-Points sind bestellt.

In Kürze kann jede/-r in allen Veranstaltungsräumen inkl. dem Café Leitstelle kostenlos im Internet surfen. Der neue Service wird in Zusammenarbeit mit dem „Freifunk Rhein-Neckar e.V.“ ermöglicht - näheres darüber in der kommenden Ausgabe.

<https://www.freifunk-rhein-neckar.de>



Foto: Jessica Weisskirchen



Foto: jfb



Neues Förderprogramm unterstützt Kreative

Die Stadt Heidelberg unterstützt ab sofort Kreativschaffende jährlich mit einem Förderprogramm von insgesamt 20.000 Euro.

„Die Förderstatuten sehen vor, dass Kreativschaffende, die ihren Sitz in Heidelberg haben und primär erwerbswirtschaftlich orientiert sind, eine Projektförderung in Höhe von bis zu 1.000 Euro bekommen können, in begründeten Einzelfällen sogar bis zu 5.000 Euro. Gefördert werden Maßnahmen und Projekte, die den Zweck der (Erst-)Präsentation oder -darstellung des Unternehmens, der Vermarktung seiner Produkte oder der Erschließung neuer Zielgruppen verfolgen und solche Maßnahmen, die den Kultur- und Kreativwirtschaftsstandort Heidelberg besonders bewerben oder als gemeinschaftliche Maßnahme mehrerer Unternehmen angelegt sind“, heißt es dazu offiziell. Tabea Gernoth-Laber von der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft im Amt für Stadtentwicklung und Statistik stellte das Programm bereits beim letzten Netzwerktreffen vor. Die Resonanz darauf sei groß gewesen und die ersten Anträge bereits angekommen, berichtet Tabea Gernoth-Laber.

Die Idee eines unkomplizierten und niedrighschwelligten Förderprogramms für Projekte der Kreativwirtschaft wurde auch im Dezernat 16 von den Mietern geäußert. In den Gesprächen mit den Gemeinderäten im Rahmen der Besuche der Parteifraktionen im Dezernat 16 wurde das Konzept weiter diskutiert.

Weitere Infos und Kontakt:

<http://bit.ly/1Rn82xn>

„Homestory Deutschland“ - Ausstellung



Im Foyer des Dezernat 16 ist vom 15. - 29. März die Ausstellung „Homestory Deutschland“ zu sehen. Sie zeichnet die Lebenswege von 27 Schwarzen deutschen Persönlichkeiten aus drei Jahrhunderten nach - Privatleute und Menschen aus dem öffentlichen Leben. Die Ausstellung ist Teil der Internationalen Woche des Rassismus. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.



grün - Ausstellung und Vernissage

Am 31.03. um 18 Uhr beginnt das Ausstellungsprojekt »grün« mit einer Vernissage und einem Event der Künstlerin Nicola Falley in Kooperation mit dem klassischen Musikfestival „Heidelberger Frühling“. Das Event wird auf der Emil-Maier-Straße stattfinden, die an diesem Abend für den Verkehr gesperrt wird. Anschließend wird die Ausstellung in der ehemaligen Sporthalle der alten Feuerwache mit einer Einführung von Stefan Hohenadl vom Kulturamt Heidelberg offiziell eröffnet.

im Café Leitstelle gibt es Getränke und eine Hörprobe des Labels „Grünrekorder“ aus Frankfurt, das auch in der Ausstellung präsent ist. Zusätzlich stellt an diesem Abend der Gastkünstler Ruppe Koselleck seine Aktion „overtake BP“ vor.
<http://gruen.konnex-art.org>



Veranstaltungen

Crowdfunding-Beratung durch

Sponsort

Jeden Montag
15.00 - 16:00 Uhr
Café Leitstelle
www.sponsort.de

CARPET aus Augsburg

Psychedelic Rock

1. April
21.00 Uhr
Café Leitstelle

Vernissage analoge S/W-Fotografie von Kjartan Einarsson „Nepal“

2. April
20.00 Uhr
Café Leitstelle

Kreativlounge Heidelberg

8. April, ab 18 Uhr
Foyer 1
veranstaltet von der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft und Heidelberger Dienste gGmbH. Um Anmeldung wird gebeten:
kulturwirtschaft@heidelberg.de

Zünder für Gründer No. 19

21. April
19.00 Uhr
Foyer 1

Netzwerktreffen Kultur- und Kreativwirtschaft

Informationen über die Innovationsgutscheine des Landes sowie die Möglichkeit zum ESF Coaching
27. April
18:00 Uhr
Foyer 1

WordUp! Poetry Slam mit Nektarios Vlachopoulos

10. Mai
20 Uhr
Café Leitstelle

IMPRESSUM

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-0

Registergericht: Amtsgericht Mannheim,
Registernummer HRB 3345 56

E-Mail an die Redaktion: redaktion@dezernat16.de E-Mail: info@hddienste.de

Vi.S.d.P. und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TmG:
Wolfgang Schütte, Geschäftsführer

Redaktion:
Fotos/Satz: Dirk Welz (dw)
Text/Fotos: Jürgen Brückmann (jb)
Layout: Caroline Pöll

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.